



“Jetzt ist die Zeit der tausend Lichter,  
sie erstrahlen wunderschön,  
sie zaubern ein Lächeln auf Gesichter,  
von Menschen, die vorübergehen.”

*Wilma Porsche*

---

Das vergangene Jahr hat viel Kummer und Leid über die Menschen gebracht. Kriege, Krankheiten und finanzielle Ungewissheit bereiten den Menschen große Sorgen. Auch der Klimawandel zeigt sich in immer neuen, erschreckenden Facetten. Das BÜRGERFORUM INNTAL betrachtet die Umweltbelastung in unserer Region mit großer Sorge und hat auch im Jahr 2022 mit vielen Aktionen und Informationen versucht, die kommunalen und überregionalen Verantwortlichen mit Anregungen wachzurütteln und zu unterstützen. Wir werden auch im nächsten Jahr mit Zuversicht und viel Herzblut unsere Arbeit fortsetzen.

An dieser Stelle einen herzlichen Dank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit an all jene, die uns durch ihre Mitgliedsbeiträge, Spenden, Dienstleistungen (Georg Winkler von Drexl&Partner u. Thomas Haas Logo Werbetechnik) und tatkräftige Unterstützung in der Kommunalpolitik geholfen haben, im Interesse unserer Vereinssatzung tätig zu werden!

---

Die Vorstandschaft des BÜRGERFORUM INNTAL wünscht Ihnen ein besinnliches, ruhiges und frohes Weihnachtsfest und für das neue Jahr 2023 alles erdenklich Gute – vor allem Gesundheit!

## Unsere Jahreshauptversammlung

Am 21.11.2022 fand in Ellmeiers Beurer Hof in Neubeuern unsere diesjährige Mitgliederversammlung statt.

BÜRGERFORUM  
**INNTAL**

Unser Vorsitzender Jakob Mangold-Boldt konnte zahlreiche Mitglieder\*innen und Gäste willkommen heißen.

Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass wir sowohl die 1. Bürgermeisterin Frau Grandauer aus Nußdorf als auch den 2. Bürgermeister Herrn Sattelberger aus Neubeuern begrüßen durften. Herr Sattelberger richtete eine kurze Grußbotschaft an die Versammlung und entschuldigte den erkrankten 1. Bürgermeister Herrn Schneider.

### Vortrag von Herrn Gerhard H. Müller, Bundesbahndirektor a.D.

Mit Herrn Müller konnten wir einen Gastredner gewinnen, der als Bahnplaner und Bundesbahndirektor sowohl an der Planung der Strecke München-Berlin als auch an Strecken- und Ausbauplänen in unserer Region beteiligt war.

Er setzte sich sehr kritisch mit der derzeitigen Planung zum Brenner-Nordzulauf auseinander.

Sein Fazit in Kurzform:

- **400 Züge pro Tag können auf einer ausgebauten zweigleisigen Bestandsstrecke gefahren werden,**  
 $V_{\max}=230$  km/h ist nicht möglich.
- Ein **zweigleisiger** Ausbau der Strecke **München-Mühldorf-Freilassing ABS 38** kann die Strecke über Rosenheim entlasten und Kapazität für den Brenner-Mehrverkehr schaffen.
- Die geplante Neubaustrecke von Grafing bis Kiefersfelden ist mit **erheblichen Eingriffen in Landschaft und Siedlungsgebiete verbunden.**
- Der **umfangreiche Tunnelbau** ist **sehr teuer.**
- Die unterirdische Betriebsführung ist sehr aufwendig.
- Tunnellösungen sind für den Personenverkehr unattraktiv.
- Der prognostizierte **Fahrzeitgewinn** im Abschnitt Grafing-Kufstein-Verona ist **viel zu gering, um hier den Bau einer Hochgeschwindigkeitsstrecke zu rechtfertigen.**
- Der Fahrzeitgewinn wird nur erreicht, wenn die **schnellen Züge weitgehend auf der Neubaustrecke bleiben.**
- Damit werden aber mittelgroße Städte und Orte wie **Rosenheim, Kufstein, Wörgl, Jenbach, Brixen, Trient** umfahren und **vom schnellen Personenfernverkehr abgekoppelt.**
- Durch das Konzept, **schnelle Züge über die Neubaustrecke zu führen**, werden **viele Güterzüge auf der Bestandsstrecke bleiben** (Problematik Geschwindigkeitsunterschiede Personenschnellverkehr – Güterverkehr).
- **Die Aufgabenstellung durch den Bund muss geändert werden!**
- Die **Aufgabenstellung an die Bahn** müsste lauten:
- **Mit welchem Betriebsprogramm kann der prognostizierte Verkehr auf bestehenden Strecken gefahren werden und welcher Mindestausbau ist dafür notwendig?**

Weitere Details aus seinem Vortrag können Sie hier einsehen:

<https://www.buergerforum-inntal.de/wp-content/uploads/2022/11/Jahreshauptversammlung-Vortrag-Gerhard-Mueller.pdf>

**Wir bedanken uns auf diesem Wege nochmals bei Herrn Müller für seinen herausragenden Vortrag.**

Im zweiten Abschnitt der Versammlung verdeutlichte Jakob Mangold-Boldt die Zielsetzung des BÜRGERFORUMS INNTAL mit einem **klaren Nein zu einem 3. u. 4. Gleis**. Weiterhin steht die **Gesamt-Verkehrsbelastung** unserer Region im Fokus und im Aktions-Radius des BÜRGERFORUMS INNTAL.

Martin Schmid (2.Vorsitzender) berichtete zum Thema Planfeststellungsverfahren und zeigte die Eckpunkte auf, die in den nächsten Jahren im Zusammenhang mit der Planung zum Brenner-Nordzulauf auf die Bevölkerung im Inntal zukommen können.

Der Kassenbericht durch unsere Schatzmeisterin Christina Baumann und Satzungsänderungen beschlossen die Versammlung.

Falls Sie das Protokoll einsehen wollen, senden wir Ihnen dieses gerne zu. Bitten wenden Sie sich an: [info@buergerforum-inntal.de](mailto:info@buergerforum-inntal.de)

### **Bahnplanung gefährdet zukünftiges Trinkwasserprojekt von Stephanskirchen**

„Stephanskirchen – Zehn Jahre und eine Million Euro hat Stephanskirchen in eine eigene Trinkwasserversorgung investiert. Die Bahn zeichnet eine neue Trassenvariante des Brenner-Nordzulaufs genau durch das beantragte Schutzgebiet. Ist die gemeindeeigene Trinkwasserversorgung das erste Opfer des Brenner-Nordzulaufs (BNZ)?“

(Sylvia Hampel im OVB am 23.11.2022)

Den gesamten Artikel finden Sie hier:

<https://www.ovb-heimatzeitungen.de/download/single/23.11.2022/208883.pdf>

Weitere Infos zur Thematik siehe auch hier:

<https://www.stephanskirchen.de/neue-brenner-trasse-gefaehrdet-kuenftige-trinkwasserversorgung-der-gemeinde?suche=>

Damit ist klar:

- die Bahn plant rücksichtslos, wenn es darum geht, die für die Neubaustrecke „optimale“, d.h. auf die Bedürfnisse der Bahn angepasste Strecke zu finden.

#### **Für uns alle wird dadurch erneut deutlich:**

- **Das Projekt Brenner-Nordzulauf in der derzeitigen Auslegung mit einem 3. und 4. Gleis als Hochleistungsstrecke gefährdet unsere Region.**
- **Auch wenn der Tunnelanteil hoch ist, wird diese Gefährdung nicht geringer.**
- **Die aktuelle Planung bedeutet: Flächenverbrauch, Trinkwassergefährdung, Beton- statt Klimabahn, Abkopplung Rosenheims vom schnellen Personenfernverkehr.**

**Alle verantwortlichen Politiker\*innen unserer Region von der Kommunal- bis zur Bundesebene sollten sich daher in den Widerstand der BIs einreihen, mit einem klaren **Nein** zu dieser Planung.**

Die immer wiederkehrenden Forderungen nach weiterer Untertunnelung und sog. „bürgerverträglicher“ Trassen-planung sind keine Lösung, sondern lediglich Verschleierung und Beruhigung.